

## Ausschreibung **Nachwuchsseminar für Studierende und Doktorand/innen**

Kriegsfolgen und Flüchtlingsfrage in Ostmitteleuropa (Deutschland,  
Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien, Österreich) 1938–1948

Budapest, 2. Oktober 2025

Vom 2. – 4. Oktober 2025 veranstaltet die Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa ihre jährliche Konferenz an der Andrassy Universität in Budapest. Kooperationspartner sind das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München und das Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen.

Parallel zur Jahreskonferenz findet, ebenfalls an der Andrassy Universität, am Donnerstag, den 2. Oktober 2025, von 10.00 bis 15:00 Uhr das Nachwuchsseminar statt. Geleitet wird es von Dr. Beáta Márkus (Universität Pécs/Fünfkirchen) und Dr. Ferenc Eiler (HUN-REN Budapest). Das Nachwuchsseminar wendet sich an Studierende höherer Semester sowie Promovierende aller Disziplinen, insbesondere aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Rechtswissenschaft, Minderheitenkunde und Geografie. Die Ergebnisse werden im Rahmen der anschließenden Tagung „Flüchtlinge und Flüchtlingsfrage in Ostmitteleuropa (Slowakei, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien, Österreich) 1938–1948“ in Budapest präsentiert. Die Teilnahme an der Tagung wird vorausgesetzt.

### **Inhalt**

Im Jahr 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Während und nach den Kriegsjahren waren Millionen von Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, teils als Flüchtlinge, teils durch andere Zwangsmigrationsprozesse (Deportation, Abschiebung, Umsiedlung, Vertreibung). In den 1930er und 1940er Jahren wurde die geografische Landkarte Mittel- und Osteuropas durch neue Grenzziehungen verändert, wobei Millionen zum Teil in den Minderheitenstatus gezwungen wurden, zum Teil durch erzwungene Migrationsprozesse, die auch die ethnische Zusammensetzung der Region veränderten. Der Wunsch, homogene Nationalstaaten zu schaffen, erwies sich jedoch als Illusion, wie die seither ausgebrochenen Kriege - und die damit einhergehenden weiteren Migrationsprozesse - bis heute bestätigen.

Das Seminar wird den Teilnehmern eine allgemeine Einführung in die wichtigsten Migrationsprozesse zwischen 1938 und 1948 geben. Anschließend werden sie in kurzen Präsentationen ihre eigenen Kenntnisse zum Thema darlegen, wobei sie außer dem von den Seminarleitern zur Verfügung gestellten Material auch Quellen aus ihren eigenen Recherchen (Interviews, Tagebücher, Memoiren, Presse usw.) verwenden werden. Im Rahmen des Seminars nimmt die Gruppe an einer Museumsführung zum Thema teil.

Sie sind herzlich eingeladen, ein eigenes Thema, das zu diesen Fragestellungen passt, kurz vorzustellen und im Kreis der Teilnehmer/innen des Seminars zu diskutieren. In Frage kommen beispielsweise Aspekte der Flüchtlingsfrage während und nach dem Zweiten Weltkrieg, Zwangsmigrationsprozesse und ihrer Handhabung in diversen Ländern in Ostmitteleuropa, die Maßnahmen zur Aufnahme und Integration der Betroffenen, Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik bis heute. Darüber hinaus werden wir uns gemeinsam anhand einschlägiger Texte und Quellen mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den rechtlichen und historischen Besonderheiten im Donau-Karpaten-Raum vertraut zu machen. Schließlich möchte das Seminar dazu beitragen, den Austausch zwischen Studierenden und Promovierenden unterschiedlicher Herkunft, Sprachen und Universitäten zu vertiefen.

## **Teilnahme**

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die gute Beherrschung der deutschen und englischen Sprache. Interessierte werden gebeten, sich bis zum **31. Mai 2025** um eine Teilnahme am Seminar mit folgenden Unterlagen ausschließlich in elektronischer Form zu bewerben:

- Motivationsschreiben (max. 2.500 Zeichen), in dem die Gründe für eine Teilnahme am Seminar und die mitgebrachten fachlichen Voraussetzungen erläutert werden
- tabellarischer Lebenslauf mit vollständiger Anschrift, E-Mail- und Postadresse.

Die Veranstalter übernehmen die Fahrtkosten der Teilnehmer/innen (die Buchung der kostengünstigsten Variante wird erwartet, z. B. Bahnklasse 2) sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung vor Ort von Mittwochabend, 1. Oktober bis Sonntagmittag, 5. Oktober 2025. Ein Teilnehmerbeitrag von EUR 50,- wird mit den Reisekosten verrechnet.

Die Bewerbung ist zu schicken an:

Dr. Beáta Márkus  
Stiftungslehrstuhl für deutsche Geschichte  
und Kultur im südöstlichen Mitteleuropa  
E-Mail: [markus.beata@pte.hu](mailto:markus.beata@pte.hu)

Die ausgewählten Teilnehmer/innen werden bis zum 15. Juni 2025 benachrichtigt und erhalten anschließend weitere Informationen und Unterlagen zum Seminar.